

Doppelter Spielspaß

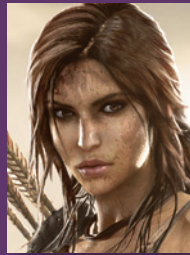


Auf der E3 konnten wir hinter verschlossenen Türen einen Blick auf den neuesten Trend der Spielebranche erhaschen: Joint Games. Dahinter verbirgt sich nicht etwa der spielerische Umgang mit Cannabis, sondern die Fusion der beliebtesten Computerspiele unserer Zeit. Gordon Freeman und der Master Chief vereint als die letzten Verteidiger der Erde? Geralt von Riva zusammen mit Pac-Man auf Pillen- und Schürzenjagd? Was nach dem feuchten Traum jedes Spielers klingt, könnte unserem Hobby frischen Wind verleihen. In Los Angeles durften wir sogar persönlich mit den Helden der vielversprechendsten Crossovers sprechen und enthüllen nun erste Details. Von Christopher Reimers

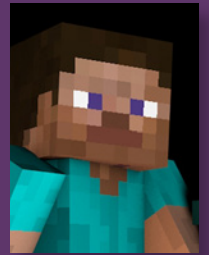
Tombcraft

Die lieblichste aller Engländerinnen hatte schon immer eine besondere Schwäche für Blöcke. Nach den letzten Ausflügen in realistische Umgebungen – ohne einen einzigen Würfel – wächst nun endlich zusammen, was zusammen gehört. Das ambitionierte Cross-over aus **Tomb Raider** und **Minecraft** lässt die Archäologin dank einer nicht enden wollenden Flut zufallsgenerierter Landschaften und Höhlen aus Blöcken vor Abenteuerlust auftauchen.

Lara Croft: »Endlich wieder Blöcke! Hier zum Beispiel! Oder dort! Und da auch noch! Ich muss weg!« Auf das Remake von 2013 angesprochen: »Wunden, Dreck auf meinem Top, eingerissene Fingernägel... und alles nur wegen dieser Grafikwichtel!« (An dieser Stelle versagte leider ihr Mikro. Nach jahrelanger Knechtschaft durch halbwüchsige Hobby-Archäologen meinte sie wohl völlig zu Recht »Grafikwichtel«. Zum Glück ist die Minecraft-Engine schlicht außerstande, Wunden, Dreck und eingerissene Fingernägel darzustellen.)



Steve (traumatisiert): »Lara macht mir Angst. Als ich gestern die Schweine füttern wollte, war der Stall leer. Sie saß mit einem Stapel Koteletts daneben und lächelte mich an.« Angesichts dieses Schreckens erscheint der Ärger, den Lara zuweilen mit den Blöcken des 21. Jahrhunderts hat, wie eine Randnotiz: »Sie weigert sich standhaft, die Würfel auch abzubauen und neu zu platzieren! Ständig drückt und zieht sie an den armen Dingen (den Blöcken, Anm. d. Red.) herum. Ich kann mir dieses Elend einfach nicht mehr ansehen!«



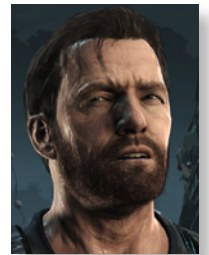
Payne Dogs

Noir New York versinkt im Sumpf des Verbrechens, die Polizei reagiert mit Echtzeitüberwachung der sozialen Netzwerke und zwölf Sicherheitskameras pro Haushalt. Was nach kühner Dystopie klingt, ist im Action-Mix aus **Max Payne** und **Watch Dogs** längst traurige Realität geworden. Das Duo aus Super-Hacker und Super-Cop stellt sich den Menschenhändlern und Mafia-Clans furchtlos in den Weg, verärgert durch zahllose Kollateralschäden aber auch die Zivilbevölkerung.

Aiden Pearce: »Max kann schon gut schießen und so... aber wenn wir mal wieder umzingelt sind und ich einfach das Licht per Handy ausknipse, verkackt er jedes Mal unseren coolen Abgang! Der schwebt auch noch in Zeitlupe durch die Luft, wenn das scheiß Licht längst wieder angegangen ist! Und von unserer WG will ich gar nicht erst anfangen... Jeden Abend schreitet er im Vollsuff sein Spiegelbild an. Und kaum träumt er von seiner Frau, muss ich wieder Löffelchen spielen... Ich hab' die Hundeschnauze voll!«



Max Payne: »Oh, der Aiden ist ja so perfekt! Der will immer alles mit Worten oder seinem beknackten Handy lösen. Der steckt auf dem Klo ja noch nie in der Bullet-Time fest! Und das mit dem Löffelchen stimmt ja sowas von überhaupt nicht! Mein Spiegelbild... okay. Aber dafür trinke ich nicht mehr und nix! Ach, wo sind eigentlich meine Tabletten... Aiden! Wo sind meine Painkillers hin?! Wenn du sie mir sofort zurückgibst, erzähle ich der Nachbarin auch nicht, dass du 'ne Mikrokamera in ihrem Duschkopf versteckt hast!«



Assassin's Portal

Geheimnisvolle Elite-Attentäter, die sich mit der Animus-Technologie durch die Menschheitsgeschichte meucheln, sind ja schön und gut – aber inzwischen ein alter Hut. Doch dank der revolutionären Symbiose aus **Assassin's Creed** und **Portal** dürfen die Kapuzenträger jetzt auch auf die Hardware von Aperture Science zurückgreifen. An dieser Stelle wollen wir uns jeglichen Reim verkneifen. Natürlich haben wir uns vor Ort informiert, ob dieser Mix auch funktioniert.

Ezio Auditore: »Schluss damit! Diese Reime sind ja unerträglich!« Über seine neue Partnerin, die mit Vorliebe Portale unter ihm platziert: »Chell ist toll! Leider hat sie immer noch nicht meine Lufttattente verstanden. Ständig lande ich mit der feindlichen Miliz im Fluss! Und als sie mein Pferd neulich auf dem Glockenturm parkte, stürzte sich der arme Gaul vom Dach. Natürlich rettete sie ihn, beschleunigte ihn per Portal aber gleichzeitig auf Überschallgeschwindigkeit und schickte ihn damit nach Rom. Er wird nie wieder derselbe sein.«



Chell: »Ezio und ich sind einfach das perfekte Team! Er will die Wachen umgehen? Ich mach 'n Portal. Er will aufs Dach? Ich mach 'n Portal. Er muss mal? Ich mach 'n Portal. Das könnte ich den ganzen Tag machen! Okay, er war etwas sauer wegen des Hottetüs. Aber ich schwöre, dass der alte Geronimo diesen leeren Blick schon vor dieser Sache hatte. Und eins sage ich euch: Wenn Ezio noch einmal leicht bekleideten Kurtsanen hinterher schaut, schieße ich das Bürschchen nach Burkina Faso! Oder direkt auf den Mond.«

